



Ionenaustauscher

Kreislaufanlage – KR 6

- wassersparend
- abwasserfrei

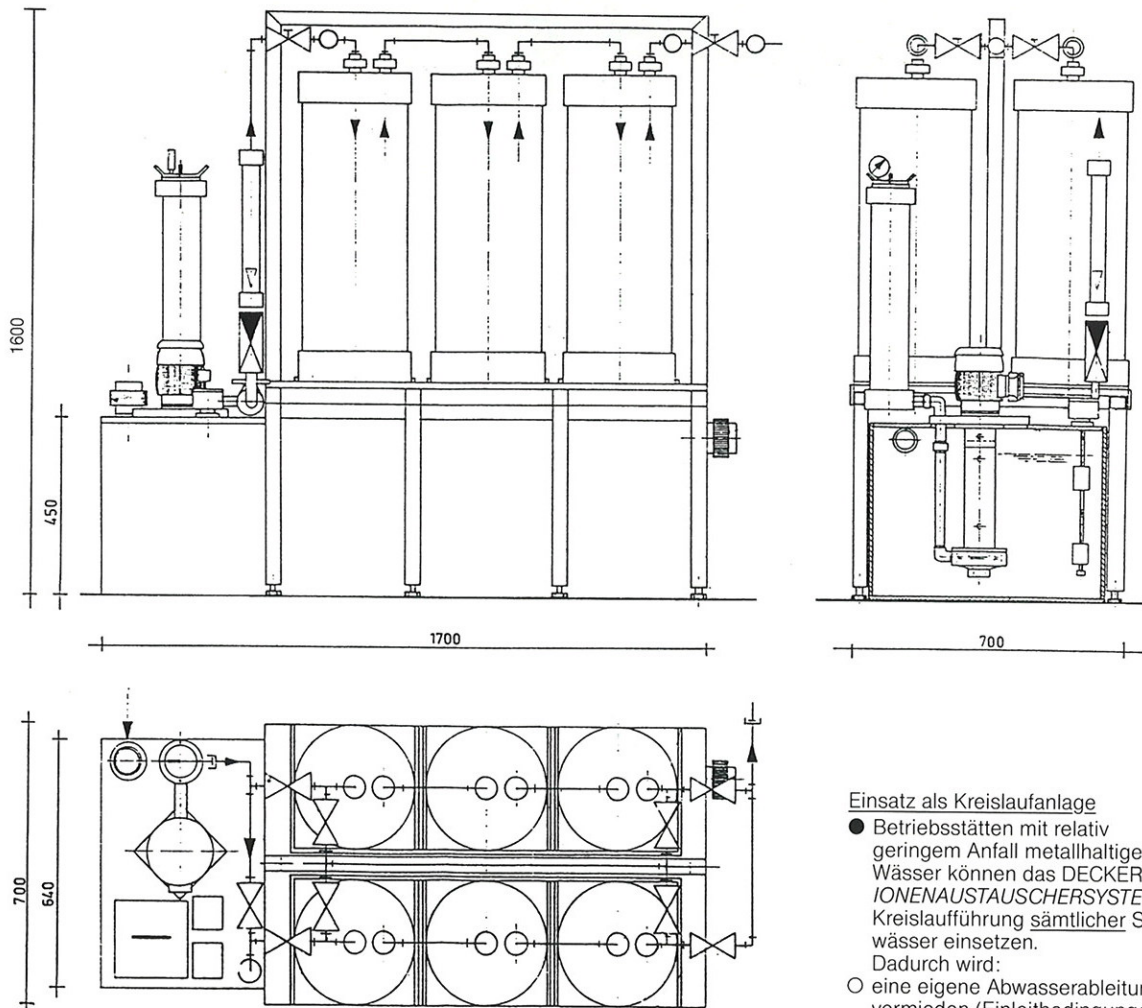
Selektivanlage – SE 6

- Einhaltung der Grenzwerte
- Metallrückgewinnung

Der kontinuierliche Betrieb der Anlage ist durch den Regenerationsservice für beladene Austauscherpatronen gesichert.



Ionenaustauscher



Technische Daten

Harzmenge:
27-30 Harz/Patrone
162-180 Harz/Anlage

Kapazität:
50 Val/Patrone

Durchsatz:
max. 2,5 m³/h

zulässiger Betriebsdruck:
max. 2,5 bar

Abmessungen:
1.700x700x1.600 mm
(LxBxH)

Die Spülwässer werden dem Vorlagebehälter zugeleitet. Eine Pumpe fördert das Spülwasser niveaugesteuert durch die Ionenaustauscherpatronen. Nach der Entnahme beladener Patronen rücken nachfolgende Patronen auf. Frisch regenerierte Patronen werden am Ende der Reihe eingesetzt.

Einsatz als Selektivanlage

Bei konventionellen Abwasseranlagen (vor allem Durchlaufanlagen) verbleiben oft noch Restmetallgehalte (Cu, Ni, Zn, Cd, ...) im Abwasser, die den Anforderungen des neugefaßten Wasserhaushaltsgesetzes nicht mehr genügen. Die Ursachen liegen in der Restlöslichkeit der Metalle (ph-abhängig), der Komplexbildung sowie nicht vollständig sedimentierter Hydroxidflocken. Durch die Ionenaustauscheranlage mit Selektivharz sind Abwasserwerte von jeweils <0,5 mg/l zu erreichen. Schwebstoffe werden durch einen Hochleistungsfilter zurückgehalten.

Einsatz als Kreislaufanlage

- Betriebsstätten mit relativ geringem Anfall metallhaltiger Wässer können das DECKER-IONENAUSTAUSCHERSYSTEM zur Kreislaufführung sämtlicher Spülwässer einsetzen. Dadurch wird:
 - eine eigene Abwasserableitung vermieden (Einleitbedingungen und Grenzwerte sind nicht mehr zu beachten)
 - der Bedienungsaufwand minimal gehalten
 - Frischwasser eingespart.
- Ausgehend von vorhandenen Durchlauf- oder Chargenneutralisationsanlagen lassen sich DECKER-IONENAUSTAUSCHER sehr effektiv zur Kreislaufführung einzelner Spülwässer einsetzen. Damit werden:
 - kritische Metalle im Entstehungsbereich zurückgehalten. (Die Genehmigungspflicht für das Einleiten wassergefährdender Stoffe kann ggf. entfallen.)
 - hohe Reinheitswerte des Kreislaufwassers bis unter 0,1 µS/cm erzielt
 - Abwassermengen reduziert – Frischwasser eingespart
 - vorhandene Klärsysteme entlastet.